



# Futterüberschuss mit Düngewirkung aufbereiten



## 1 Beschreibung der Innovation



Wie kann der letzte Schnitt bei Futterüberschuss genutzt werden? Der Ausgangspunkt war, die Suche nach einer Alternative zum Mulchen, da dies bei hohen Aufwüchsen und bei nassem Wetter oft zu unbefriedigenden Ergebnissen führte. Jetzt wird der letzte Aufwuchs gemäht, geschwadet, gehäckselt und direkt mit dem Miststreuer verteilt.

So bleiben die Nährstoffe, die nicht für die Fütterung benötigt werden auf der Fläche und stehen den Pflanzen zur Verfügung.



**Umweltschutz (Nährstoffeffizienz)**

**Grünlandertrag**

**Grünlandqualität**

### Nährstoffeffizienz erhöhen

Das Ziel war es Nährstoffe, die nicht zur Fütterung benötigt werden auf den jeweiligen Flächen zu belassen und diese für das Grünland verfügbar zu machen. Außerdem konnte so sichergestellt werden, dass das Grünland nicht zu hoch in den Winter geht und so Auswinterungsschäden vorgebeugt werden. Ein Vorteil ist die bessere Befahrbarkeit mit dem nahezu leeren Miststreuer im Vergleich zu schwerer Erntetechnik. Schwierigkeiten können auf dem Vorgehenden entstehen, wenn der Fahrer dort versehentlich das geschnittene Gras zu dicht verteilt.

## 2 Betriebsspiegel

### Umwelt:

Böden: Meist Moor mit Marschauflage

Gemäßigt ozeanisches Klima

Durchschnittliche Höhe: 1,1 m NN, keine Hangneigung

Grünlandbewirtschaftung

Keine Weide, meist fünf Schnitte/Jahr

Winterfutter: Silage

### Struktur:

Jahresarbeitsseinheiten: 1,5

Landwirtschaftliche Nutzfläche: 125 ha

Hauptsächlich Dauergrünland, 25 ha Ackerland

### Besatzdichte:

160 Milchkühe, hauptsächlich Holstein Friesian, 5 % Rotbunte

### Tierleistung:

9500 l Milch/ Kuh/ Jahr

### Warum es funktioniert?

- 1) Die Mitarbeiter müssen motiviert und in der Lage sein die Idee umzusetzen (Ausbildung)
- 2) Arbeitsbedingungen: Das Gras darf nicht zu trocken, oder zu stark angewelkt sein. Schwierigkeiten können bei zu altem aufwuchs auftreten